

Cornel Dora

Augustinus Egger von St. Gallen
1833-1906

*Ein Bischof zwischen Kulturkampf sozialer Frage
und Modernismusstreit*

1994

Herausgegeben von
Staatsarchiv und Stiftsarchiv
St. Gallen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Quellenlage	16
1. Jugendjahre 1833-48	23
Elternhaus 23 Jugend und erste Schulzeit 26 Gymnasium Fischingen 29	
2. Kantonsschule und Philosophischer Kurs 1848-52	32
Unterkunft im Pensionat 32 Das Bischöfliche Knabenseminar 34	
Kritik Rektor Brühwilers 36 Materielle Sicherung durch den	
St.Gallusverein 37 Berührungsfläche Knabenseminar/Kantonsschule 38	
Professoren und schulische Leistungen Eggers 40 Greiths Philosophischer	
Kurs 41 Eggers Urteil 44 Egger am Philosophischen Kurs 1851/52 47	
3. Theologiestudium 1852-55	50
Die katholisch-theologische Fakultät Tübingen 50' Egger in Tübingen 51	
Depressionen 56 Goethe und Günther 58 Reisen und «Leichenrede»	
im Sommer 1855 62	
4. Priesterseminar und Ära Weder 1855-57	64
Politischer Hintergrund 64 Die Realisierung der Wederschen Schulpolitik 65	
Weitere Entwicklung und bischöflicher Protest 67 Eggers Erfahrungen	
mit dem Wederschen Administrationsrat: Examen und Tischtitel 68	
Politische Einstellung 71 Priesterseminar, Priesterweihe und Primiz,	
Kur in Tarasp 72 Vikariatsstellen: Andwil, St. Gallen, Waldkirch 76	
5. Professor und Präfekt am Knabenseminar 1857-62	79
Politische Wende und Neugründung des Knabenseminars 79 Einrichtung,	
Lehrbetrieb, Lehrkräfte 79 Ausbau und Finanzierung 84 Egger als	
Pädagoge 87	

6. Pfarrer von Oberriet 1862-65	92
Wahl und Empfang 92	
Vorsichtiges Wirken in der Gemeinde 94	
Pastorale Tätigkeit 97	
Weitere Aufgaben 100	
Ende der Oberrieter Zeit 101	
7. Zurück nach St.Gallen: Domkatechet 1865-72	102
Berufung 102	
Aufgaben in der Dompfarrei 105	
Der Geistliche Rat: Zusammensetzung und wichtigste Geschäfte 1865-72 108	
Eggers Kritik an der Bischöflichen Pastoralinstruktion 111	
Weitere Tätigkeiten 113	
Mit Bischof Greith am Konzil 116	
Rücktrittsgedanken 119	
8. Der schnelle Aufstieg zum Domdekan 1872-82	121
Wahl zum Domdekan und Ernennung zum Official 121	
Vorsitz in diözesanen Gremien 125	
Der Geistliche Rat 130	
Personelle Zusammensetzung 1872-82 131	
Die Rivalität zwischen Zardetti und Egger 136	
Beziehung zu Johann Josef Keel 141	
9. Mit Bischof Greith durch den Kulturkampf	146
<i>g.i. Voraussetzungen und erste Konflikte</i>	146
Ausgangslage 146	
Beiträge Eggers zur Diskussion um die Bundesverfassungsrevision 1871 148	
Die Bekanntmachung des Infallibilitätsdogmas in St.Gallen 154	
<i>Die Stellung der Staatsgewalt zur Unfehlbarkeitsfrage</i> 160	
Der Konflikt mit der Katholischen Schulgemeinde St.Gallen als Auftakt 162	
Politische Wende mit den Maiwahlen 1873 169	
Begräbnisgesetz 171	
Plazet, «Maulkrattengesetz» und Deplazetierungsermächtigung 172	
Exerzitienverbot 175	
Einsprache der Regierung in der Appenzeller Angelegenheit 176	
Die Revision der Bundesverfassung 1874 ¹⁷⁸	
<i>g.2. Die Aufhebung des Knabenseminars als Höhepunkt</i>	180
Die Kritik am Knabenseminar 180	
Erziehungsrat und Knabenseminar: Gesinnungswandel 1870 183	
Egger und das Knabenseminar 186	
Alt-katholische Vorstösse und Inspektion 188	
Tod Eisenrings 192	
Aufhebung am 3.Juni 1874 194	
Beurteilung 195	
Pläne zur Wiedererrichtung 1879-83 197	
Der 3.Juni 1874 als Wendepunkt 199	
<i>9.3. Weitere Konflikte und die Verfassungsvorlage 1875</i>	200
Affären Largiader und Falk 200	
Firmung thurgauischer Kinder durch Greith 202	
Scheitern der kulturkämpferischen Verfassungsrevision am 12. September 1875 203	

g.4- Abgesang des Kulturkampfs 204
Fortgang des Konflikts mit den Altkatholiken: Christkatholische Osterfeier
1875 ²⁰⁴ Gründung einer Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen? 210
Ein sozialpolitischer Akzent 1875 213 Schulbuchkontroversen 214
Schulverschmelzung in der Stadt St.Gallen 218 Der Fall Wetzel 220
Kulturkampf als katholische Identitätskrise 222 Bilanz Eggers: *Die Glau-
bensgefahr und die Rettung* 224

10. Zwischen den Fronten:

Konflikte Eggers mit der Jungen Schule 225
Klerikaler Integralismus: Die Junge Schule 225 Affäre Falk 229 Weite-
rungen 233 Denunziation Bischof Greiths in Rom 237 Überraschend
schnelle Bereinigung durch Egger 1884 240 Das Rorschacher Programm
1876-78243 Angriff auf Greith im *Sarganserländer* 246 2. Angriff in der
Neuen Zürcher-Zeitung 249 Zusammenfassung und Ausblick 255

11. Bischofswahl 1882 257

Egger als Koadjutor? Greiths Vorstoss 1881 257 Tod Greiths und schnelle
Wahl Eggers 263 Kanonischer Prozess: Charakterisierung Eggers
durch Lachat 270 Säkular- und Konsekrationsseid 273 Konsekration am
ö.August 1882 276

12. Zum Umfeld Bischof Eggers 1882-1906 280

Bestellung des Residentialkapitels 280 Weitere Mitarbeiter bis 1906 283
Eggers *Lista dei preti piu distinti* 1883 286 Verhältnis zu Rom 290
Romreise und erster Kontakt mit Leo XIII. 1883 291 Papstjubiläen
und ad limina-Besuche 295 Führende Stellung in der Konferenz der
Schweizer Bischöfe 299 Feiern und Veranstaltungen 302 Bundespolitik:
Die neue konservative Generation 305

13. Die Bereinigung der Kulturkampflasten 307

Die drei Hauptprobleme 307 Rehabilitierung Mermillods 1882/83 307
Basel/Tessin: der St. Galler Beitrag 309 Wiederbesetzung des Bistums
Basel 1888 326 Egger an der Bruder-Klausen-Feier 1887 327 Gründung
der Universität Fribourg und des Salesianum 333

14. Kontroversen um das öffentliche Recht 351

Revision der Kantonsverfassung 1890 351 Anteil Eggers: Konfessionelle
Artikel und Schulfrage 355 Abstimmungskampf 360 Revision der
Katholischen Organisation 1893/94 364 Christkatholische Ansprüche auf
das Kirchengut 370 Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung 372

15-Auseinandersetzungen Bischof Eggers mit dem Klerus in den 1890er Jahren	378
Integralisten und Bischof 378	
Der Konflikt um die Domdekanwahl 1889 380	
Die Begräbnisgesetzvorlage 1892 383	
Der «Beutezug» 384	
Konfidentielle Zuschrift vom 6. November 1894 386	
Reaktionen 388	
Schreiben vom 8. Januar 1895 389	
Zweite konfidentielle Zuschrift vom 5. April 1895 39°	
Memorandum vom 16. November 1895 392	
Fall Eisenring 1895 395	
Politische Vorgänge 1896-98 398	
Ein neuer Fall Wetzel 1897/98 402	
Der Demissionsversuch vom März 1898 404	
Das Verhältnis zum Klerus als tieferliegender Grund 409	
16. Die soziale Frage	412
Kirche und soziale Frage 412	
Einstellung Eggers 413	
<i>16.1. Organisationsfragen um die Arbeiterbewegung</i>	415
Katholische Arbeiterorganisationen: Verband der katholischen Männer- und Arbeitervereine und Piusverein 415	
Eggers Entwurf zum Bettagsmandat 1889 421	
«Rerum novarum» 424	
Förderung der christlich-sozialen Bewegung Jungs 427	
<i>16.2. Kampf gegen den Alkoholismus</i>	430
Der Alkoholismus als gesellschaftliches Problem 430	
Aufbau der Katholischen Abstinentenliga 432	
Temperenz und Abstinenz 441	
Egger als Vertreter des Papstes am fünften internationalen Kongress zur Bekämpfung des Missbrauches geistiger Getränke 1895 442	
Widerstände im Klerus 444	
<i>16.3. Kranken- und Unfallversicherung: Lex Forrer igoo</i>	444
Zur Vorgeschichte 444	
Katholische Stellungnahmen 447	
Eggers Haltung 449	
Scheitern der Vorlage und Folgen 456	
<i>16.4. Weitere Initiativen im Sozialbereich</i>	457
Katholisches Heimwesen 457	
Zusammenarbeit mit Dr. Sonderegger für die Waisen 460	
Katholische Antisklavereibewegung 463	
Egger und Dunant 467	

17- Bruderschaften und Vereine	47i
<i>17.1. Allgemeine Fragen</i>	471
Kirchenrechtliches Umfeld 471	Eggers Predigt am Piusvereinsfest
1868 473	Allgemeine Äusserungen in den <i>Rezessen</i> 475
<i>17.2. Die Bruderschaft unter dem Schütze der heiligen Familie</i>	477
Einführung der Bruderschaft in St.Gallen 477	Innerer Aufbau 479
Ungenügende Umsetzung der Initiative 481	
<i>17.3• Jugendvereine in der Dompfarrei</i>	483
Marianische Kongregation im Knabenseminar 483	Gesellenvereine 484
«St.Galler-Verein» 486	Marianische Jünglingskongregation St.Gallen 487
<i>17.4. Weitere Vereine</i>	493
Piusvereine in Stadt und Diözese St.Gallen 493	St.Gallische Katholikentage 497
Schweizerischer Piusverein 498	Greifbare Äusserungen Eggers zu anderen Vereinen 500
18. Förderung der katholischen Presse	505
<i>18.1. Zeitungsarbeit</i>	505
Katholische Publizistik im Kanton St.Gallen 505	Zeitungsarbeit Eggers bis 1867 509
Redaktor des <i>Neuen Tagblatts aus der östlichen Schweiz</i> 1867-69 511	Greiths Prozess mit der <i>St. Galler-Zeitung</i> 515
Letzte Jahre des <i>Neuen Tagblatts</i> 517	Gründung der <i>Ostschweiz</i> 1873/74 5 ²⁰
Ära Baumberger 523	Baumbergers Weggang von St.Gallen 1904 526
Andere Pressearbeit: «Fliegende Katechismusblätter» und <i>Schweizer-Blätter</i> 531	
<i>18.2. Programmatische Äusserungen</i>	533
<i>Über die Bedeutung der guten und der schlechten Presse</i> 534	Die Schweizer Bischöfe und die Presse Mitte der 1880er Jahre 536
<i>Leo XIII. über die katholische Presse</i> 537	
<i>18.3. Mandate und Broschüren: Egger als Schriftsteller</i>	541
Predigten und Trauerreden 542	St.Gallische Mandate 543
Schweizerische Mandate 543	<i>Rezesse</i> 544
Gebet- und Andachtsbücher 545	Vorträge 546
Kampfbroschüren, Aufklärungs- und Propagandaschriften 546	Schriftstellerische Wirkung nach dem Tod, Predigtedition Fähs 547

19-Aspekte der Seelsorge und des institutionellen Ausbaus	549
Gesellschaftlicher Wandel	549
Visitationen und Pfarrberichte	550
Priesterexerzitien und Pastoralkonferenzen	551
<i>Rezesse</i>	553
Lebensführung der Priester	553
Institutioneller Ausbau der Seelsorge	555
Appenzell-Ausserrhoden	556
20. Glaubensfragen	558
Die Diskussion mit Andersgläubigen	558
Die Taxil-Affäre: Freimaurerei als kirchliches Feindbild	559
Apologetik	562
I.Periode 1897-99	563
2.Periode 1900-01: Affäre Grassmann	564
3.Periode: <i>Zur Stellung des Katholizismus im 20 Jahrhundert</i>	567
Nachbemerkung	567
Reformkatholizismus, Amerikanismus, Modernismus	568
Herman Schells <i>Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts</i>	569
Eggers Reaktion und gleichnamige Gegenschrift	572
Kontakte zu Integralisten: Weiss und Zardetti	574
Erhards <i>Der Katholizismus und das zwanzigste Jahrhundert</i>	577
Eggers <i>Zur Stellung des Katholizismus im 20 Jahrhundert</i>	579
Verschärfte Gangart unter Pius X.	579
Eggers Erlass gegen den «Geschäftskatholizismus»	1904
Fazit	582
21. Nach der Jahrhundertwende, letzte Lebensjahre	584
Eggers Stellung	584
Doktor h.c. der Universität Fribourg	584
70. Geburtstag	587
Egger zum Frauenstimmrecht	588
<i>Der heilige Augustinus</i>	592
Vorbereitung auf den Tod, <i>Rückblick und Ausblick</i>	594
Erkrankung und Tod	598
Beisetzung, «Geistliches Testament», Pressestimmen	599
Wahl Ferdinand Rüeegg zum Nachfolger	604
22. Würdigung	605
Ausgleich mit dem Staat	605
Bemerkungen zum katholischen Aufstieg:	
1. günstige politische Rahmenbedingungen,	
2. kirchliches Ausgleichsbedürfnis,	
3. geistige Verengung des Katholizismus	605
Aufbau der katholischen Sondergesellschaft	606
Gesprächsbereitschaft als konstanter Charakterzug	Eggers
607	Opposition des integralistischen Klerus
607	Gradlinigkeit von Eggers Laufbahn
608	Glaubwürdige Persönlichkeit
609	Egger und Greith
610	

1. Autobiographische Aufzeichnungen von Augustin Egger, ca. 1895 612
2. Handschriftliche Notizen von Anna Maria Huber-Mäder, Eggers Taufpatin, über dessen Jugend 612
3. Notizen zur Biographie Sr. Gnaden des hochw. H. Augustinus Egger, von Adolf Fäh 614
4. Autobiographie Eggers, vermutlich redigiert durch Adolf Fäh und Jakob Schildknecht 1906 617
5. Brief Josef Anton Eggers für seinen Sohn Augustin Egger vor seinem Wegzug zum Universitätsstudium nach Tübingen im Herbst 1852 619

Quellen- und Literaturverzeichnis	621
a) Publikationen Augustin Eggers	621
b) Ungedruckte Quellen	638
c) Gedruckte Quellen und Literatur	640
d) Periodika	660
e) Abkürzungsverzeichnis	661
f) Bildnachweis	662
g) Personenregister	663